

gibb

BERUFSMATURITÄTSSCHULE

GEWERBLICH-INDUSTRIELLE
BERUFSSCHULE BERN



Schullehrplan **Berufsmaturität**

ARTE

Schwerpunktfach Gestaltung und Kunst

SLP_ARTE_Gestaltung und Kunst_S_V1.0 / 2015

1. Allgemeine Bildungsziele

Gestalten ist eine der grundlegenden Tätigkeiten des Menschen. In Gestaltung, Kunst, Kultur geht es um das Wahrnehmen, Sichtbarmachen und Kommunizieren gestalterischer Phänomene und um ein umfassendes Verständnis ihres kulturellen und gesellschaftlichen Kontextes. Dabei setzen sich die Lernenden mit ihrer unmittelbaren Lebenswelt, mit verschiedenen Kulturen und mit Globalisierungsphänomenen auseinander.

Vorrangiges Bildungsziel ist die gestalterische Handlungsfähigkeit. Entsprechend steht das eigene praktische Gestalten in Form von Projektarbeiten und mit freier Wahl der Gestaltungsmittel je nach Studien- und Berufsziel im Zentrum. Die Lernenden erwerben gestalterische Ausdrucksmöglichkeiten, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie ein gestalterisches Grundwissen in einer repräsentativen Auswahl, die bewusst auf systematische Vollständigkeit verzichtet. Entlang dieser Projektarbeiten entwickeln die Lernenden ihre Kompetenzen weiter und lernen sie sinnvoll einzusetzen.

Die Theorie der Gestaltungslehre wird vorzugsweise einführend und begleitend zu den Projektarbeiten vermittelt. In der theoretischen Auseinandersetzung mit aktuellen und historischen Aspekten entwickeln die Lernenden ein Verständnis für Gestaltung, Kunst und Kultur der Gegenwart.

Flexibilität und Projektorientierung des Unterrichts tragen einerseits den heterogenen beruflichen Voraussetzungen der Lernenden Rechnung und ermöglichen andererseits eine optimale Vorbereitung auf die einschlägigen FH-Studienangebote (z.B. Design, Medien und Kunst, Film, gestalterische Vertiefungsmöglichkeiten in der Architektur). Im Unterricht werden soweit möglich auch Themen im Hinblick auf die Eignungsabklärung über die gestalterischen und künstlerischen Fähigkeiten für den Eintritt in den Fachbereich Design einer Fachhochschule vermittelt.

2. Überfachliche Kompetenzen

Die Lernenden werden in den folgenden überfachlichen Kompetenzen besonders gefördert:

- *Reflexive Fähigkeiten:* künstlerische Phänomene in ihrem kulturellen und gesellschaftlichen Kontext würdigen; anspruchsvolle Aufgaben selbstverantwortlich, selbstorganisiert und reflexiv bearbeiten
- *Sozialkompetenz:* den eigenen Standpunkt vertreten und andere Standpunkte verstehen; Teamfähigkeit entwickeln; ein erstes berufliches Netzwerk aufbauen und pflegen
- *Arbeits- und Lernverhalten:* die eigenen Fähigkeiten einschätzen und einordnen; beharrlich und effizient arbeiten; mit projektorientierten gestalterischen Arbeitsmethoden und -prozessen vertraut werden; gestalterisches Selbstvertrauen entwickeln
- *Interessen:* Interesse an Gestaltung und Kunst aus der Vergangenheit und der Gegenwart entwickeln
- *Praktische Fähigkeiten:* Arbeiten recherchieren, konzipieren und präsentieren; gestalterische Kompetenzen in anderen Lebensbereichen anwenden

3. Zeitvorgaben

Von der Zahl in der untenstehenden Tabelle aufgeführten SFBI-Lektionen (BBT-Lektionen) können nur 80% für die Wissensvermittlung eingesetzt werden (Netto-Lektionen). 20% entfallen durch die

Anzahl der Schulwochen im Kanton Bern (38 statt 40) und durch Feiertage, Ausfälle und Zeitreserven für die Leistungsbeurteilungen.

Die Nettolektionen widerspiegeln die Gewichtung der Lerngebiete innerhalb des jeweiligen Fachs und dienen als Richtwerte für die Gestaltung des Unterrichts.

Lerngebiet	SFBI Lektionen	Nettolektionen
1. Grundlagen der Gestaltung	110	88
2. Gestalterische Anwendungsbereiche	130	104
3. Kultur	80	64
Total	320	256

4. Hinweise zum interdisziplinären Arbeiten

Die Angaben zum interdisziplinären Arbeiten (IDAF, IDPA) und konkrete Umsetzungsanregungen IDAF/IDPA werden in separaten Dokumenten präzisiert.

5. Hinweise zur Abfolge der Lerngebiete

Bei der Abfolge der einzelnen Lerngebiete ist Folgendes zu beachten:

Im Zentrum des gestalterischen Unterrichts stehen die Lernenden mit ihrer individuellen Entwicklung der gestalterischen Fähigkeiten, die sich am persönlichen Interesse, am jeweilige Lehrberuf und der angestrebten FH- Richtung orientieren. Die Lerngebiete können je nach Klassenzusammensetzung innerhalb des Unterrichtsblocks unterschiedlich platziert und kumuliert werden und ordnen sich sinnvoll einer ganzheitlichen individualisierten Förderung unter. Wann immer möglich, werden reflexive, analytische und technische Kompetenzen anhand von individuellen, praktischen Projektarbeiten erworben und weiterentwickelt.

6. Überblick über den Unterricht

Unterrichtsblock 1	88	Nettolektionen	
1. Grundlagen der Gestaltung	88		Lekt
1.1. Formenlehre	22		Lekt
1.2. Farbenlehre	22		Lekt
1.3. Raumdarstellung	22		Lekt
1.4. Körper (dreidimensionales Gestalten)	22		Lekt

Unterrichtblock 2	104 Nettolektionen		
2. Gestalterische Anwendungsbereiche		104	Lekt
2.1. Fotografie		24	Lekt
2.2. Bewegtes Bild (Film, Video, Animation)		11	Lekt
2.3. Bildsprache und Illustration		15	Lekt
2.4. Grafik		24	Lekt
2.5. Produktgestaltung (Mode-, Industrial-, Möbel- und Objekt-design)		15	Lekt
2.6. Architektur, Innenarchitektur und Szenografie		15	Lekt

Unterrichtblock 3	64 Nettolektionen		
3. Kultur		64	Lekt
3.1. Kunst- und Kulturgeschichte		64	Lekt

7. Lehrplan

Unterrichtblock 1	88 Nettolektionen		
1. Grundlagen der Gestaltung		88	Lekt
1.1. Formenlehre		22	Lekt
1.2. Farbenlehre		22	Lekt
1.3. Raumdarstellung		22	Lekt
1.4. Körper (dreidimensionales Gestalten)		22	Lekt

1.1. Formenlehre		22	Lektionen
Fachliche Kompetenzen	Lerngebiete		
Die Lernenden können:	(ev. Ergänzungen durch die Berufsfachschulen)		
	Gewichtung durch Zuordnung von Lektionen		Lekt
<ul style="list-style-type: none"> • bildnerische Elemente (Punkt, Linie, Fläche und Raum) in ihrer Wirkung wahrnehmen und anwenden 	– Zeichnung/ Grafik		8
<ul style="list-style-type: none"> • Proportionen identifizieren (z.B. goldener Schnitt, Modulor) • kompositorische Aspekte erfassen 	– Bildbetrachtung und –analyse nach geometrischen Gesetzmässigkeiten		4
<ul style="list-style-type: none"> • Erkenntnisse aus der Formenlehre in die eigene gestalterische Tätigkeit einbeziehen 	– Individuelle Projektarbeit, alle Anwendungsgebiete		10

1.2. Farbenlehre		22 Lektionen
Fachliche Kompetenzen Die Lernenden können:	Lerngebiete (ev. Ergänzungen durch die Berufsfachschulen)	
Gewichtung durch Zuordnung von Lektionen		Lekt
<ul style="list-style-type: none"> • Farbe als gestalterische Dimension bewusst wahrnehmen • Farbe als Werkstoff identifizieren (Substanzen, Anwendungsbereiche) • ausgewählte Farbmodelle erläutern 	– Werkbetrachtung (Kunst, Grafik, Mode, Werbung, Innenarchitektur, Szenografie)	4
<ul style="list-style-type: none"> • Gesetze der Farbmischungen (additiv/subtraktiv) erklären • Farbkontraste identifizieren und anwenden 	– Farbtheorie und angewandte farbige Arbeit analog oder digital	8
<ul style="list-style-type: none"> • Erkenntnisse aus der Farbenlehre in die eigene gestalterische Tätigkeit einbeziehen • die emotionale Auswirkung von Farben beschreiben 	– Individuelle Projektarbeit, alle Anwendungsgebiete	10

1.3. Raumdarstellung		22 Lektionen
Fachliche Kompetenzen Die Lernenden können:	Lerngebiete (ev. Ergänzungen durch die Berufsfachschulen)	
Gewichtung durch Zuordnung von Lektionen		Lekt
<ul style="list-style-type: none"> • raumschaffende Faktoren (Überschneidung, Grössenverhältnisse, relative Höhe usw.) erfassen 	– Architekturskizzieren – Kurze Interventionen im Raum	4
<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Arten von Perspektiven (Zentral-, 2-Fluchtpunkt-, Farb-, Luft- und Bedeutungsperspektive) erklären 	– Theorie anhand künstlerischer Beispiele	2
<ul style="list-style-type: none"> • eine Auswahl dieser raumdarstellenden Verfahren in der eigenen gestalterischen Tätigkeit je nach Studien- und Berufsziel auf unterschiedlichem Niveau selbstständig anwenden 	– räumliche Projektarbeit (im Bereich Szenografie, Innenarchitektur, Architektur oder Installation)	16

1.4. Körper (dreidimensionales Gestalten)		22 Lektionen
Fachliche Kompetenzen	Lerngebiete	
Die Lernenden können:	(ev. Ergänzungen durch die Berufsfachschulen)	
		Lekt
		Gewichtung durch Zuordnung von Lektionen
<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Gattungen der dreidimensionalen Gestaltung (Relief, Skulptur, Plastik, Objekt, Installation) beschreiben 	– Kunstbetrachtung von historisch bis zeitgenössisch	4
<ul style="list-style-type: none"> • subtraktives und additives Verfahren unterscheiden 	– Theorie und/oder kurze Anwendung (z.B. Sagex vs. Plastillin)	2
<ul style="list-style-type: none"> • eine Auswahl dreidimensionaler Techniken in der eigenen gestalterischen Tätigkeit je nach Studien- und Berufsziel auf unterschiedlichem Niveau selbstständig anwenden 	– dreidimensionale Projektarbeit (im Bereich Objektdesign, Industrialdesign, Mode oder Plastik/Skulptur)	16

Unterrichtblock 2	104	Nettolektionen
2. Gestalterische Anwendungsbereiche	104	Lekt
2.1. Fotografie	24	Lekt
2.2. Bewegtes Bild (Film, Video, Animation)	11	Lekt
2.3. Bildsprache und Illustration	15	Lekt
2.4. Grafik	24	Lekt
2.5. Produktegestaltung (Mode-, Industrial-, Möbel- und Objektdesign)	15	Lekt
2.6. Architektur, Innenarchitektur und Szenografie	15	Lekt

2.1. Fotografie		24 Lektionen
Fachliche Kompetenzen	Lerngebiete	
Die Lernenden können:	(ev. Ergänzungen durch die Berufsfachschulen)	
		Lekt
		Gewichtung durch Zuordnung von Lektionen
<ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der Bilderstellung verstehen und anwenden • für unterschiedliche Bedingungen die entsprechenden technischen Vorgehensweisen wählen 	– Fototheorie: Funktionsweise einer Spiegelreflexkamera verstehen (Spiegelreflex, Blende, Verschluss, Belichtungseinstellung, Objektive etc.) – Funktionsweise einer Blitzanlage kennen und anwenden lernen	4
<ul style="list-style-type: none"> • sich im Wandel der technischen Entwicklung orientieren 	– Medientheorie/ -analyse	2
<ul style="list-style-type: none"> • die unterschiedlichen Gattungen der Fotografie (z.B. Dokumentar-, Kunst-, Reportagefotografie) verstehen 	– Werkbetrachtung /-analyse Fotografie	2
<ul style="list-style-type: none"> • die Fotografie als bildnerisches Medium je nach Studien- und Berufsziel auf unterschiedlichem Niveau selbstständig einsetzen 	– Fotografie als künstlerisches Medium oder – Fotografisches Inszenieren/ Dokumentieren von Projektarbeiten	16

2.2. Bewegtes Bild (Film, Video, Animation)		11 Lektionen
Fachliche Kompetenzen Die Lernenden können:	Lerngebiete (ev. Ergänzungen durch die Berufsfachschulen)	
Gewichtung durch Zuordnung von Lektionen		Lekt
• eine Auswahl der Medien je nach Studien- und Berufsziel selbstständig anwenden	– Video als künstlerisches Medium oder – Dokumentieren/ Inszenieren von Projektarbeiten	9
• sich im multimedialen Bereich der Gestaltung zurechtfinden	– neue vs. alte Medien	2
2.3. Bildsprache und Illustration		15 Lektionen
Fachliche Kompetenzen Die Lernenden können:	Lerngebiete (ev. Ergänzungen durch die Berufsfachschulen)	
Gewichtung durch Zuordnung von Lektionen		Lekt
• Bildmaterial in seinen verschiedenen Ausprägungen (z.B. Fotografie, Film, Zeichnung, Malerei, Logo) erfassen und die jeweilige Anwendung kritisch beurteilen	– Bildanalyse bezüglich Verhältnis Form-Inhalt und Form-Funktion	2
• Bildwelten je nach Studien- und Berufsziel selbstständig entwerfen	– Individuelle Projektarbeit (im Bereich Zeichnung, Grafik, Illustration, Plan)	13
2.4. Grafik		24 Lektionen
Fachliche Kompetenzen Die Lernenden können:	Lerngebiete (ev. Ergänzungen durch die Berufsfachschulen)	
Gewichtung durch Zuordnung von Lektionen		Lekt
• grafische Lösungen für eigene Anwendungsgebiete selbstständig erarbeiten	– z.B. Flyer, Plakat, Erscheinungsbild erstellen	8
• ein Layout mit Wort-Bild-Beziehungen (vor allem: Satzspiegel, grafische Elemente, Leerraum, mehrseitige bzw. mehrteilige Dokumente, Titel) entwickeln und realisieren	– z.B. Produktbroschüre, Projektdokumentation, Werkportfolio, IdpA Layout erstellen	8
• grundlegende typografische Regeln (vor allem: ausgewählte Schriftarten [Antiqua / Grotesk], Schriftschnitte, Textausrichtung, Laufweite, Zeilendurchschuss, Umbruch, Titelhierarchie) erkennen und anwenden	– Grundlagen der Typografie kennen und anwenden (einfache Anwendungen z.B. Lebenslauf/ Kochrezept)	4
• Bildmaterial in seinen verschiedenen Ausprägungen in einer eigener Dokumentation sinngebend einsetzen	– Bildsprache und Bildregie	2
• Merkmale eines Corporate Design an ausgewählten Beispielen diskutieren	– Analyse von Form vs. Funktion	2

2.5. Produktegestaltung (Mode-, Industrial-, Möbel- und Objekt-design)		15 Lektionen
Fachliche Kompetenzen	Lerngebiete	
Die Lernenden können:	(ev. Ergänzungen durch die Berufsfachschulen)	
Gewichtung durch Zuordnung von Lektionen		Lekt
• exemplarisch Produkte im Hinblick auf Form, Material, Oberfläche, Dimension und Funktion beurteilen	– Werkanalyse im Bereich Möbel-, Objekt- oder Modedesign	2
• mit Materialien experimentieren	– individuelle Materialien	2
• Ideen zu Produkten entwickeln und in geeigneter Form (Skizzen, Plan, Entwicklungsmodell) festhalten	– Adäquate Entwurfstechniken kennenlernen und anwenden	2
• eigene Produkte (Modelle/Prototypen) je nach Studien- und Berufsziel auf unterschiedlichem Niveau selbstständig entwickeln	– individuelle Projektarbeit im Bereich Objekt, Möbel, Mode	9

2.6. Architektur, Innenarchitektur und Szenografie		15 Lektionen
Fachliche Kompetenzen	Lerngebiete	
Die Lernenden können:	(ev. Ergänzungen durch die Berufsfachschulen)	
Gewichtung durch Zuordnung von Lektionen		Lekt
• ein Objekt in seinem Kontext (Innenraumkonstellation, Aussenraum, Umgebung, Standortfaktoren) analysieren und die Erkenntnisse zeichnerisch bzw. schriftlich festhalten	– Analyse von Objekten, Räumen und Installationen	2
• die Wechselbeziehung zwischen Konstruktion und Gestalt erkennen	– Ortspotrait erstellen (Skizzen, Fotos, Beobachtungen, Planskizze)	
• einen Baukörper (Raumkörper) unter Berücksichtigung der Dimension und Proportion, der räumlichen Übergänge, des natürlichen und künstlichen Lichtes sowie der Materialien und Oberflächen entwerfen	– Arbeitsmodelle oder einfache Interventionen im Raum kreieren	4
• im Plan oder Modell räumliche Lösungen für verschiedene Aufgabenstellungen je nach Studien- und Berufsziel selbstständig entwickeln	– individuelle Projektarbeit im Bereich Innenarchitektur, Szenografie	9

Unterrichtblock 3	64 Nettolektionen		
3. Kultur		64	Lekt
3.1. Kunst- und Kulturgeschichte		64	Lekt

3.1. Kunst- und Kulturgeschichte		64	Lektionen
Fachliche Kompetenzen	Lerngebiete		
Die Lernenden können:	(ev. Ergänzungen durch die Berufsfachschulen)		
Gewichtung durch Zuordnung von Lektionen			Lekt
<ul style="list-style-type: none"> repräsentative Kunstwerke zeitlich sowie stilistisch einordnen (unter besonderer Berücksichtigung von Malerei, Skulptur oder Architektur) die wesentlichen Stilmerkmale der abendländischen Kunstepochen erfassen 	<ul style="list-style-type: none"> Bildbetrachtung Stilgeschichte Museumsbesuche 		16
<ul style="list-style-type: none"> ausgewählte künstlerische Werke (vor allem: Bilder/Malerei/Objekte) anhand von formalen und inhaltlichen Kriterien vorwiegend vergleichend analysieren und interpretieren dabei insbesondere den Zusammenhang zwischen Gestaltungsmittel und Aussage erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> Kriterien der Werkbetrachtung kennen lernen (bezüglich Form und Inhalt, objektive Analyse und subjektive Interpretation) schriftlicher Werkvergleich erstellen 		16
<ul style="list-style-type: none"> die kunsthistorischen Entwicklungen im 20./21. Jahrhundert verstehen 	<ul style="list-style-type: none"> Kunstgeschichte anhand ausgewählter Bewegungen und Beispiele 		8
<ul style="list-style-type: none"> Themen aus Kunst, Design oder Architektur selbständig erarbeiten und vortragen das eigene Produkt in Bezug zu herausragenden aktuellen und gestalterisch verwandten Werken bzw. künstlerischen Positionen setzen diese Gegenüberstellung der Werke und künstlerischen Positionen mittels Recherche, Analyse und Kontextualisierung vertiefen 	<ul style="list-style-type: none"> Vorträge erarbeiten Recherchen anstellen, versch. Kanäle und Quellen nutzen und einordnen, mit Referenzmaterial umgehen Schriftliche Kontextualisierung der eigenen Arbeit unter Einbezug professioneller, hochstehender Referenzarbeiten. 		24

8. Abschlussprüfung

Die Abschlussprüfungen richten sich nach den Vorgaben im Rahmenlehrplan für die Berufsmaturität vom 18. Dezember 2012 und der zuständigen kantonalen Stellen.